

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 101.

Donnerstag den 2. Mai.

1861.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sizung am 11. April 1861)

Herr Dr. Kohlmann theilte ein an den Vorstand gerichtetes Schreiben des Gewerbevereins zu Erfurt mit, worin um näheren Aufschluß über die Einrichtung der in Halle gebräuchlichen Backöfen mit Braunkohlenheizung gebeten wird, da man letztere statt der bisher üblichen, immer mehr sich vertheuernden Holzfeuerung daselbst einzuführen beabsichtige. Hierauf Bezug nehmend bemerkte derselbe, daß Halle vor anderen Städten sich rühmen könne, zuerst die Braunkohle zur Heizung für Backöfen benutzt zu haben, und zwar noch früher, als dieselbe zur Feuerung für Wohnzimmer und Kochherde allgemeine Anwendung fand. Als nämlich im Jahre 1806 nach der unglücklichen Schlacht bei Jena die Franzosen auch in Halle Quartier nahmen, konnte wegen augenblicklichen Mangels an Holz nicht die nöthige Menge Brod geliefert werden. In dieser Bedrängniß verfügte der damalige Bürgermeister Reserstein, daß die Bäcker die bis dahin wenig beachtete Braunkohle zum Heizen ihrer Öfen verwenden sollten; wer dieser Verordnung nicht nachkam, wurde durch militärische Gewalt dazu gezwungen. Diese ersten, zum Theil unfreiwilligen Versuche führten indes nach Ueberwindung einiger technischen Schwierigkeiten sehr bald zu einem so günstigen Resultate, daß die Bäcker seitdem die Braunkohlenheizung niemals wieder aufgegeben haben. Obwohl die Bäckerei eines der ältesten Gewerbe ist, so hat die Einrichtung der dabei gebräuchlichen Öfen im Laufe der Zeit doch so wenig Veränderungen erfahren, daß der Backofen eines in Pompeji ausgegrabenen Bäckers-

hauses fast bis ins kleinste Detail mit denjenigen übereinstimmt, die man noch heut zu Tage überall auf dem Lande findet. Nach dieser ältesten Einrichtung besteht der Ofen aus einem runden oder ovalen, mit einem Gewölbe überspannten Heerde, an dessen vorderer Seite sich die Oeffnung zum Einschieben der Brode befindet, die zugleich als Heiz- und Rauchöffnung dient und sich deshalb unmittelbar unter dem offenen Mantel des Schornsteins befindet. Diese Öfen können wegen des unvollkommenen Zuges nur mit Reifsig oder trockenem Gesträuch geheizt werden, wobei der Rauch den Heizer obenein noch sehr belästigt; sie gewähren aber den Vortheil, daß man dabei einen großen Theil des Heizmaterials als Kohle wieder gewinnt, deren Werth nahe dem des angewandten Holzes gleich ist, da die Menge derselben ungefähr eben so groß ist, als man sie bei der Meilerverkohlung erhält. In größeren Städten war man indes schon längst genöthigt, grobgespaltenes Holz zum Heizen zu verwenden und den Ofen zur Verstärkung des Zuges in der Weise abzuändern, daß drei Kanäle oder Züge angebracht wurden, die, vom hintern Ende des Ofens ausgehend, über dem Gewölbe in horizontaler Richtung fortlaufen und vorn über der Ofenthür in den Rauchfang münden. Bei dieser Einrichtung erfolgt die Verbrennung des Holzes, wie bei jeder gut angelegten Feuerung, fast ganz vollständig, so daß keine Kohlen als Nebenprodukt gewonnen werden; da indes durch die Züge viel Wärme entweicht, so ist dies Heizverfahren freilich auch kostspieliger. Ist nun gar der Preis des Holzes an sich schon hoch, so leuchtet ein, daß die Heizung mit Braunkohle an allen Orten, wo dieselbe billig zu haben ist, eine namhafte Ersparniß herbeiführen muß. Nichts ist leichter, als den Ofen für diesen Zweck umzuändern, denn da die Braunkohle zum Brennen einen möglichst kräftigen Luftzug verlangt, so braucht man nur den Rauchfang durch



eine geeignete Vermauerung und zwei eiserne Thürren abzuschließen, damit der Rauch durch die drei Kanäle unmittelbar in den Schornstein tritt und der Abzug desselben nicht durch die dagegenstoßende äußere Luft gehemmt wird. Die ganze Umänderung läßt sich mit einem Kostenaufwande von 5 bis 8 *Rthl.* in kürzester Frist ausführen. Obwohl bei einiger Routine im Anschüren des Feuers jede lose Kohle, die nicht zu viel unverbrennliche, erdige Bestandtheile enthält, zum Heizen verwendet werden kann, so eignet sich doch die unter dem Namen Bäckerkohle verkaufliche Knorpelkohle am besten dazu, wovon in Halle 7 Tonnen mit Fuhrlohn 1 *Rthl.* 28 *Sgr.* kosten. Wenn der Ofen im Gange ist, können für 9 *S.* Kohle und 6 *R.* Holz c. 80 Stück Brode à 6 *U.* gebacken werden; mit Holz allein würde diese Heizung 5 *Sgr.* kosten.

Der selbe berichtete über eine merkwürdige Färbung des Wassers in einem Teiche bei dem Dorfe Dens, das drei Stunden von Gerstungen, der letzten Station der Thüringer Eisenbahn, entfernt ist. Der zwischen kahlen, zum Theil unzugänglichen, 12 bis 40 Fuß hohen Ufern gelegene Teich, in der dortigen Gegend der See genannt, der an Größe den Haleschen Marktplatz übertrifft und wahrscheinlich durch einen Erdfall in Kalk- und Gypsfelsen entstanden ist, hat nämlich im Februar dieses Jahres plötzlich in seiner ganzen Ausdehnung eine dunkel violettrote Farbe angenommen. Auf die Kunde von dieser räthselhaften Erscheinung strömten die Landleute aus der Umgegend schaarweise nach diesem schauerlichen Felsengestade, an dem sich die blutgefärbten Wogen schäumend brachen; ängstliche Gemüther glaubten darin die Vorbedeutung eines nahen Krieges um so sicherer zu erkennen, als nach der Aussage älterer Leute dieselbe Erscheinung auch in den verhängnißvollen Jahren 1790 und 1812 aufgetreten ist.

(Schluß folgt.)

Kirchliche Anzeige.

Ulrichsparochie: Freitag den 3. Mai um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiac. P. Sichel.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 30. April 1861:

Zur Versicherung angemeldet

5,448,382 *Rthl.* 5 *Sgr.* 3 *S.*

Davon angenommen in 31,067 Nummern:

a) zur Capitalversicherung

4,799,547 *Rthl.* 5 *Sgr.* 3 *S.*

b) zur Rentenversicherung

7569 „ 19 „ 3 „

Mit

Kapitalzahlungen 27,665 „ 10 „ — „

Jahresprämien 189,378 „ 27 „ 5 „

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 123. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 *Thlr.* auf Nr. 2708. 1 Hauptgewinn von 10,000 *Thlr.* auf Nr. 15,156. 3 Gewinne zu 5000 *Thlr.* fielen auf Nr. 30,453. 65,355 und 88,989. 4 Gewinne zu 2000 *Thlr.* auf Nr. 25,911. 27,689. 45,485 und 51,826.

38 Gewinne zu 1000 *Thlr.* auf Nr. 2271. 3808. 6140. 8488. 10,376. 15,306. 15,666. 20,174. 24,625. 26,431. 27,424. 29,064. 29,120. 30,168. 32,856. 33,829. 35,978. 36,465. 36,552. 45,644. 48,835. 55,861. 63,778. 63,951. 65,352. 65,486. 67,504. 71,352. 71,513. 72,401. 73,822. 77,573. 82,906. 83,487. 85,200. 90,099. 90,871 und 93,377.

52 Gewinne zu 500 *Thlr.* auf Nr. 641. 1444. 2831. 3855. 6613. 8750. 9112. 13,885. 15,781. 16,211. 18,923. 21,171. 22,798. 23,376. 23,478. 24,552. 25,790. 26,088. 26,413. 27,736. 29,001. 35,661. 38,558. 39,870. 40,557. 42,496. 45,308. 46,182. 50,702. 52,117. 52,184. 63,918. 64,434. 65,403. 70,318. 70,780. 72,513. 73,233. 76,313. 77,144. 77,392. 78,427. 79,730. 83,408. 84,499. 86,977. 87,999. 88,199. 90,152. 90,935. 91,854 und 93,306.

53 Gewinne zu 200 *Thlr.* auf Nr. 4280. 7186. 11,751. 11,994. 15,123. 16,292. 17,509. 18,360. 21,175. 23,769. 23,926. 25,495. 27,949. 28,426. 29,601. 29,899. 31,183. 32,098. 34,653.

35,521. 35,782. 42,165. 42,810. 43,102. 44,228.
48,044. 48,180. 48,332. 50,574. 50,806. 52,748.
55,413. 56,846. 57,517. 59,653. 61,126. 61,542.
62,335. 68,757. 68,833. 69,794. 74,902. 75,271.
77,488. 79,692. 80,076. 81,391. 83,383. 84,709.
84,794. 85,700. 88,475 und 90,576.

Berlin, den 30. April 1861.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Breyer in Berlin. 2) Elsberg in
Lodersleben. 3) Hilger in Berlin. 4) Sam in
Berlin. 5) Ernst in Ernleben, recommandirt.
6) Zuckerfabrik Trebiß, recommandirt.

Halle, den 30. April 1861.

Königliches Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Die der verehelichten Kaufmann **Sabelmann,**
Henriette Wilhelmine Gusebie geb. **Fließ-**
bach zugehörigen, im Hypothekenbuche von Halle
Band 35 Nr. 1249 und 1250 eingetragenen
Grundstücke:

„Ein Haus und Hof, Nr. 1249,
ein dergl. Nr. 1250“

auf dem Neumarkte, welche beide Häuser in Eins
gezogen sind, so daß sie nicht wieder getrennt
werden können,

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Regi-
stratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13—)
einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

5672 *R_g* 7 *Sgr.* 6 *S.*,

sollen am

4. Juli 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe
hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn
Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft
werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den
Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre An-
sprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Beste Alizarintinte

in frischer Sendung empfang und empfiehlt in
Flaschen zu 2 $\frac{1}{2}$, 5 u. 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

H. Karmrodt, gr. Steinstrasse Nr. 67.

**Umzugs halber verkaufe ich, um schnell
damit zu räumen, eine große Parthie
feine Ausschuß-Cigarren, schön von Qua-
lität und Brand, unter Fabrikpreis. 25
Stück 3, 4, 5 und 6 *Sgr.***

J. F. Gaul, Brunoswarte 10 parterre.

Ein gut beschlagenes Sopha steht billig zu
verkaufen kleine Schloßgasse Nr. 4.

Hunde-Maulkörbe

nach Vorschrift verfertigt und empfiehlt

Friedrich Uhlig, Radler, gr. Ulrichstr. 47.

Ein Nähtisch, ein Wäschkoffer, Küchenschrank
und vier Stühle sind zu verkaufen Liliengasse 4.

2 Stück neue 2thürige Mahagoni-Kleidersecre-
taire sind preiswürdig zu verkaufen Geiststraße 50.

1 eleg. Kinderwagen zu verk. Herrenstr. 11, 1 Tr.
Auch wird das. ein Mädchen zur Aufwart. ges.

Eine tragende Tieger-Hündin ist zu verkaufen
Breitenstraße Nr. 29.

Ein $\frac{1}{2}$ jähriges Schwein verk. Steinweg 34.

3 Ziegen zu verkaufen vor d. Mann. Thor 12.

Ein Huhn mit Küchelchen zu verk. Schulgasse 1.

Zwei Dorfmacher werden gesucht alter Markt 11.

Ein guter Tischler findet Arbeit Martinsgasse
Nr. 11. **Schaar, Tischlermeister.**

Tüchtige Schneidermeister finden Beschäftigung
P. Rampe, Leipziger Straße Nr. 17.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Schnittwaaren-Geschäft** eröffnete und an den Markttagen meine Waaren auf hiesigem Markte feil halte.

Um geneigten recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **Emilie Uble** geb. **Raundorf**.

Ein junges Mädchen, das Talent u. Lust hat das Vorzeichnen und Sticken zu erlernen, wird gesucht. Es wird ihr für später dauernde Beschäftigung zugesichert.

P. Mehlmann, Schmeerstraße Nr. 33/34.

Junge Mädchen können noch Unterricht im Schneidern erhalten Steinweg Nr. 48, 1 Treppe.

Ein erfahrenes, gesittetes Hausmädchen, das gut weisnähen kann, findet gleich oder Johannis a. c. einen Dienst **Domplatz** Nr. 9.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren findet sofort einen Dienst Breitenstr. Nr. 4, 1 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts wird zum sofortigen Antritt gesucht Geiststraße Nr. 60.

Ein ehrliches, in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen, sowie ein junger gewandter Kellner werden zum sofortigen Antritt gesucht für die Restauration in der Wellen-Badeanstalt **Klausthor** Nr. 2 in Halle.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung f. d. ganzen Tag Schulgasse 6 in d. Speisewirtschaft.

Rannische Straße Nr. 16, „drei Schwäne“ 2 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube nebst Kammern mit oder ohne Möbel an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Am 1. October wird in der Nähe des Marktes 1 Laden mit Comptoirstube u. Wohnung miethfrei. Reflektanten belieben Adressen unter G. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Landwehrstraße Nr. 3, am Leipziger Thore, ist ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube u. Pferdestall zu vermieten. Alles Nähere daselbst bei **Neuter**, 2 Treppen hoch.

Eine kl. Wohnung für 1 oder 2 einzelne Leute zu vermieten **Luckengasse** Nr. 10.

1 frendl. Wohnung **Thalgasse** Nr. 1.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet, in der schönsten Lage des Marktes gelegen, ist sofort zu vermieten **Markt** Nr. 4, 1. Etage.

Eine Stube mit und ohne Meubles an einen Herrn sogleich zu beziehen **Leipziger Straße** Nr. 7.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort beziehbar **Reunhäuser** Nr. 5.

Eine möblirte Stube nebst Cabinet sogleich zu vermieten **Leipziger Straße** 5, nahe dem Markt.

1 K. m. Bett zu verm. Zu erst. in d. Exped.

Eine möblirte Stube mit Bett gr. **Steinstr.** 27/28.

Offene Schlafstellen mit Kost **Strohhofspitze** 32.

Offene Schlafstellen mit od. ohne Kost **Moritzthor** Nr. 4.

Ein weißes Taschentuch auf der kleinen Wiese gefunden **gr. Brauhausgasse** Nr. 17.

Ein gelbfarbiges Windspiel ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine Belohnung **kl. Klausstraße** Nr. 4.

Wer noch Forderungen an meinen verstorbenen Vater zu haben vermeint, wolle mir dieselben unter Beweisführung einhändigen. Ebenso fordere ich zur Einzahlung von Außenständen resp. gemachten Aussagen auf. **Otto Ebert**, kl. Ulrichsstr. 26.

Freyberg's Saal.

Donnerstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Concert**. Die Ouverturen zu „Egmont“, der neuen Oper: „das Gespenst“, und den großen Chor: „Das Liebesmahl der Apostel“ von Richard Wagner, sowie auf wiederholtes allgemeines Begehren zum **zwanzigstenmale**: „Die Traumbilder.“ **J. Golde**.

Donnerstag d. 2. Mai Abends 1/2 8 Uhr außerordentliche Versammlung des Krieger-Vereins auf dem „Kühlen Brunnen.“

